

Halbtücher, mit dem Buchstaben H. gezeichnet. Sollte Jemand diese Sachen, oder die Thäter selbst entdecken, der wird hiermit ersucht, den hiesigen Gerichten ungesäumte Anzeige davon zu erstatten. Reschwig, am 18. Jul. 1806. Reichsgräflich von Nieschese Gerichte daselbst.

Nachdem das Ritterguth Ober- und Nieder-Beyersdorf, nebst dazu gehörigen Bauergüthern, kommenden Acht und Zwanzigsten August d. J. auf 8 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden soll, jedoch Verpachter sich die Wahl unter denen Licitanten vorbehält; Als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und können sich die Pachtlustigen gedachten Tages auf dem Herrnhofe zu Beyersdorf, vor der gnädigst verordneten Commission dem Amte Stolpen, melden, ihre Gebote thun, und weiterer Verfügung gewarten; auch ist eine ohngefähre Uebersicht derer Einkünfte gedachter Güther, nebst denen Pachtbedingungen, bey gedachtem Amte, sowohl bey dem Vormunde, Herrn Degnern auf Schönbach, und dem Gerichtsdirektor, Herrn General-Deeis-Inspector Klengel in Budissin, einzusehen. Sign. Amt Stolpen, den 15. July 1806.

Churfürstl. Sächs. bestallter Justiz-Amtmann allda, Benjamin August Scheibner. Demnach die Johann Möblische Häusler-Nahrung hierselbst, auf welche bis jetzt 165 Thlr. licitiret worden, auf den 9. August a. c. zum drittenmale subhastiret werden soll; Als wird solches andurch öffentlich bekannt gemacht. Krischa, am 21. July 1806.

Adlich von Hackse Gerichte daselbst. Von den Hochadlich von Schulzischen Gerichten zu Mittelhorcka ist zur freiwilligen Subhastation der hiesigen weil. Mstr. Gottfried Munzky's nachgelassenen Erben zugehörigen sogenannten Nieder-Mahlmühle, welche zwey Mahlgänge, die Backgerechtigkeit, Futter für drey Kühe, nebst Acker zu zwey Scheffeln Ausfaat, auch Schweinemastung hat, und welches alles zusammen von einem Sachverständigen, nach Abzug aller Ausgaben und den Scheffel Mahlmeze zu 2 Thlr. 8 Gr. angeschlagen, 7 Schf. Schrotmeze aber zur Mastung eines Schweines ins Haus gerechnet, nach Höhe eines Kapitals zu Vier vom Hundert Verzinsung, auf 2527 Rthlr. taxiret, und auf welche bereits 2000 Thlr. wovon 1000 Thlr. zu Michaelis sogleich bezahlet, und den minorennen Munzky'schen Kindern das Vorkaufsrecht für denselben Preis eingeräumt werden soll, geboten worden, der Vierzehende September laufenden Jahres terminlich anberaumet worden. Kauflustige haben daher bemerkten Tages, Vormittags um 9 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem herrschaftlichen Hofe allhier sich einzufinden, ihr Gebot zu eröffnen, und, daß mit dem Meist- und Bestbietenden der Kauf werde abgeschlossen werden, zu gewärtigen. Bey diesem Ankauf hat der Erstehet dieser Mühle, wenn er ein ordentlicher und fleißiger Mann ist, daß ihm die Hälfte des Kaufgeldes, gegen 4 pro Cent Verzinsung, gestundet werden könne, zu gewärtigen. Uebrigens ist jeder Licitant Caution de non resiliendo licito realiter unterpfändlich einzusetzen verbunden. Die Taxa oder der Nutzungs-Anschlag kann von Unterzeichnetem vorgelegt, auch gegen Erlegung der Copialgebühren in Abschrift ertheilet werden. Mittelhorcka, den 23. Jul. 1806.

J. G. Dietrich, Justitiar, wohnhaft in Görlitz. Das in der hiesigen kleinen Brüdergasse unter der Nummer 169. gelegene Haus, nebst der daranstoßenden Brandstelle, ist zu verkaufen, und nähere Auskunft deshalb bey dem Advokat Christian Gottlieb Sterzeln, wohnhaft auf dem Kornmarke bey dem Sattlermeister Herrn Gerhardt, zu erhalten. Budissin, am 26. July 1806.

In der Herinasgasse ist das Haus No. 105. bestehend in 2 Stuben mit Stubenkammern, Keller und andern Behältnissen, zu verkaufen; das Nähere ist bey dem Besitzer desselben zu erfahren.

In der Nacht vom 24. zum 25. d. ist im Erbgerichte zu Kirschau aus dem Brennhaufe eine große kupferne Brandweinblase gestohlen worden. Demjenigen, der dem Eigenthümer zu Wiedererlangung derselben behülflich ist, wird eine Belohnung von 10 Thlr. versichert.

Es ist ein sehr leichtes, gut gerittenes und fehlerfreies pohluisches Pferd, über 11 Viertel hoch, von Farbe ein Rappen und von Geschlecht ein Wallach, zu verkaufen. Nähere Nachricht ist auf dem Holmarke No. 135. zu erfahren.

Man warnt hierdurch vor einer in der Löbauer und Weissenberger Gegend herumstreichenden lüderlichen Weibsperson, welche unter dem angenommenen Namen: Franke, und der erdichteten Vorspiegelung, als ob sie im Gräflich von Breßlerischen Hause zu Lauske für Kammerjungfer diene, leichtgläubige Leute durch hinterlistiges Geldausborgen zu betrügen sucht.